

# Konzert mit Virtuosität und Spiritualität

VON INGO HODDICK

Ein erstklassiges Konzert verbarg sich am gestrigen Karfreitag in der Salvatorkirche unter der traditionellen, aber wenig einladenden Überschrift „Musik zur Todesstunde“. Gemeint war natürlich die Todesstunde von Jesus Christus. Der Konzertmeister Tonio Schibel und die Cellistin Anja Schröder, beide aus den Reihen der Duisburger Philharmoniker, hatten sich dafür mit Salvatorkantor Marcus Strümpe zusammengetan.

Im Mittelpunkt standen zwei der berühmten „Rosenkranz-Sonaten“

für Violine und Basso continuo von dem überwiegend in Salzburg tätigen Meister Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704), nämlich die Nr. 9 a-Moll „Die Kreuztragung Jesu“ und die Nr. 10 g-Moll „Die Kreuzigung“. Das sind außergewöhnliche marianische Meditationen über die Mysterien des Rosenkranzes, oft mit umgestimmten Saiten.

Die Stunde in dem großen gotischen Gotteshaus am Burgplatz neben dem Duisburger Rathaus ging zu Ende mit dem Adagio c-Moll aus der Sonate BWV 1018 für Violine und Orgel von Johann Sebastian Bach und Biber's Passacaglia g-Moll

für Violine solo, die den entsprechenden Werken von Bach kaum nachsteht.

Zwischendurch wechselte Marcus Strümpe von der Truhenorgel in der Vierung an die große Kuhn-Orgel. Zu Beginn spielte er dort Bachs Choral „Komm, süßer Tod“ in der beliebten und bombastischen Bearbeitung von Virgil Fox. Ein Höhepunkt war dann die Partita über „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768. Bach beschäftigte sich mit diesen Choralvariationen von seiner Jugend bis ins hohe Alter. Ihre frühen Teile, die er mit kaum 20 Jahren schrieb, wurden in seiner

Leipziger Zeit ~~umgearbeitet~~ und durch weitere Variationen ergänzt. Heraus kam ein Zyklus, der den Stil von Bachs Jugend mit dem seines reifen Alters homogen vereint.

Das Besondere an diesem Konzert war, dass die drei Ausführenden nicht nur sehr stilsicher wirkten, sondern auch sehr gut jene Verbindung von eindrucksvoller Virtuosität und tiefer Spiritualität trafen, welche die gut ausgewählten Werke vorgaben. Tonio Schibel, Anja Schröder und Marcus Strümpe trugen insgesamt eher kräftige Farben auf, ohne jemals zu übertreiben.



Salvatorkantor Marcus **Strümpe** leitete das Karfreitagskonzert. FOTO: PROBST